

# Und immer bleibt die Frage: Wer soll das bezahlen?

**Göppingen** Der Gemeinderat muss den Haushalt weiter konsolidieren, braucht aber Geld für eine Reihe von Vorhaben. *Von Andreas Pflüger*

Gut zwei Stunden lang hat der Göppinger Gemeinderat am Donnerstagsabend über den Haushaltsentwurf der Verwaltung für das Jahr 2011 debattiert. Danach steht eines auf jeden Fall fest: es wird noch reichlich zu tun geben. Zunächst für den Gemeinderat, wenn über die insgesamt 136 Anträge diskutiert wird, die von den fünf Fraktionen, dem Linke-Vertreter Christian Stähle und dem parteilosen Stadtrat Stefan Horn gestellt worden sind. Und im Anschluss für die Verwaltung.

Denn ganz gleich, wie viele Vorhaben letztlich die Zustimmung des Gremiums finden, es gibt reichlich Klärungs-, Abstimmungs- und Planungsbedarf. Durchweg betonten die Fraktionssprecher zwar, dass „die Konsolidierung noch nicht zu Ende ist“ (Armin Roos, SPD), dass man sich „auf Notwendiges konzentrieren muss“ (Klaus Rollmann, FDP) und dass es eine „Verpflichtung zum Sparen“ (Christoph Weber, Grüne) gibt, über den Weg dorthin hielt sich die Einigkeit jedoch in Grenzen.

Die CDU und die FDP lehnen Steuererhöhungen jedweder Form kategorisch ab.

Felix Gerber (CDU) sprach von einer „Bremsen für den wirtschaftlichen Aufschwung“. SPD, Grüne, die VUB und die Linke begrüßten hingegen prinzipiell den Vorschlag der Verwaltung, die Grundsteuer B zu erhöhen. Wolfram Feifel (VUB) fordert jedoch eine „maßvolle Anpassung“. Christian Stähle (Linke) will „auch an die Gewerbesteuer ran“.

## DIE WICHTIGSTEN ANTRÄGE DER FRAKTIONEN UND DER ANDEREN GEMEINDERATSMITGLIEDER

**CDU** Erarbeitung einer Strategie zum demografischen Wandel; Umsetzung des Sportförderkonzepts (auch SPD und Grüne); Relaunch der städtischen Homepage; elektronischer Versand der Sitzungsunterlagen an die Gemeinderäte; Schaffung eines Intranets; Entwicklung einer Göppingen-App.

**SPD** Aufstockung Schulsozialarbeit (auch VUB und Linke); pauschale Kürzung für Archiv und Museen aufheben; Bildungspartnerschaft Stadt-

bibliothek/Ganztagesschulen fortsetzen (auch FDP und Grüne); Ausbau der Bildungshäuser; Katalogisierung schlechter Straßen und Wege; Nutzungskonzept für das ehemalige Kleemann-Gelände.

**FDP** Stauerpark besser vermarkten; technisches Rathaus an anderen Standort; Stadthallenrestaurant dauerhaft verpachten (auch VUB und Linke); Bodenschäden in der Neuen Mitte beheben; Sitzungsökonomie im Gemeinderat verbessern.

**Grüne** Fassadenprogramm für die Göppinger Innenstadt (auch VUB); Supervision für Erzieherinnen; Sonderzuschuss für das Haus der Jugend; Austausch unregelmäßiger Heizkreispumpen; Aufbau Klimaschutzkonzept; rechnergestütztes Energieverbrauchssystem.

**VUB** Zweckmäßige Anlage städtischer Fondsmittel; Anpassung der Bäderpreise; Schlussabrechnung Hohenstaufenhallenumbau; Übernahme des Stromnetzes durch die

Einnahmequellen zu generieren“. Weber pochte nicht zuletzt auf die „energetische Sanierung städtischer Gebäude“.

Beifall ertete zum Schluss der parteilose Stefan Horn. Kurz und knapp hatte er seine Anliegen vorgetragen, verbunden mit dem Appell, „sich nicht mit Parteiengizänken oder Sitzungskleinigkeiten herumzuschlagen“. Zwei Besucher, die die Sitzung verfolgt hatten, stellten sich hernach bei Bratwurst und Glühwein draußen auf dem Marktplatz bei der Waldweihnacht angesichts der vielen geäußerten Wünsche vor allem eine Frage: „Wer soll das bezahlen?“

EVF; Stadtfestzuschuss wieder einstellen (auch Linke).

**Linke** Verzicht auf Pauschalkürzungen; Anhebung Grund- und Gewerbesteuer; Hotelprojekt zurückstellen; zurückgestellte Schulprojekte realisieren; zusätzlicher Streetworker; Maintag nur noch zweijährig.

**Stefan Horn** Fußgängerzonen erweitern; Parkleitsystem einrichten; Parallelstrukturen, etwa bei der Energieberatung, vermeiden. eas